Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 34 (1929-1930)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Vereine über das erste Flugschiff Do X und seine Heimat am Alten Rhein eine Lichbilderserie geschaffen, die nebst passendem Texte zum Preise von Fr. 5 (25-30 Dias) an Interessenten ausgeliehen wird. Man bestelle bei vorgenannter Adresse.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Ferienwoche der Frauenschule « Heim », Neukirch a. d. Thur, 12.—18. Oktober. *Gegensätze und Verschiedenheiten in unserm Volksleben.* Wirtschaftliche, politische und geistige Gruppierungen in der Gegenwart und ihre Hauptvertreter in Wort, Schrift und Tat. Was uns auseinander reisst und was uns verbinden kann. Leitung : Fritz Wartenweiler, Frauenfeld. Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen Fr. 6 pro Tag, Jugendherberge Fr. 5 pro Tag. Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen Didi Blumer, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

Vergabungen und Geschenke. Für das Lehrerinnenheim ist ein Schuldschein im Betrage von 100 Fr. geschenkt worden. Das Geschenk wird herzlich verdankt vom *Zentralvorstand.*

Farbe und Form in der Erziehung. 33. Veranstaltung der Basler Schulausstellung. Zwei Vorträge und eine Ausstellung, die folgendes umfasst : 1. Die Ostwaldsche Farbenlehre in erklärenden Tafeln. Ihre Anwendung in auswärtigen Schulen und Gewerbebetrieben. 2. Genormte Materialen : Farbstoffe, Tinten, Papiere, Farbstifte, Wolle etc. und anderes Uebungsmaterial. 3. Die Farben- und Formenlehre wie sie zurzeit an der Frauenarbeitsschule und allgemeinen Gewerbeschule von Fritz Baumann in zwei Semestern erteilt wird.

Programm : *Mittwoch, den 3. September,* 15 Uhr, Vortrag von Herrn Dr. G. Schmidt : Die Situation der Kunst der Gegenwart und ihre Konsequenzen für den Unterricht. — *Mittwoch, den 10. September,* 15 Uhr, Vortrag von Herrn F. Baumann : Der neue Unterricht und unsere Schulen. Nach beiden Vorträgen : Führungen. — *Donnerstag, den 18. September,* 17 Uhr, Führung von Herrn Dr. G. Schmidt. — *Donnerstag, den 25. September,* 17 Uhr, Führung von Herrn F. Baumann.

Die Ausstellung ist geöffnet : Mittwoch und Samstag von 15—17 Uhr. Besuch von Klassen täglich möglich von 9—12 und 14—17 Uhr. Schlüssel : Abwart des Realgymnasiums, Rittergasse 4.

Casoja. Volkshochschulheim für Mädchen, Valbella ob Chur. Fünfmonatiger Kurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage vom 27. Oktober—Mitte März 1931.

In den Kursen erhalten die Mädchen Anleitung zur Führung eines einfachen Haushaltes. Die Mädchen besorgen die Arbeit in Küche und Haus selbst. Die praktische Arbeit wird ergänzt durch theoretischen Unterricht. Vor Weihnachten umfasst der theoretische Unterricht folgende Fächer : Haushaltungs- und Ernährungslehre : Frl. Gysler und Frl. Müller; Hygiene und Einführung in Säuglingspflege: Frl. Minckwitz; Einführung in Bündnergeschichte: Frl. Müller. Nach Weihnachten werden verschiedene Referenten den theoretischen Kurs erteilen. Vorgesehen sind folgende Thematas : Soziale Fragen, Frauenfragen, Abschnitte aus Literatur und Kunst. Während des ganzen Kurses erhalten die

Mädchen Unterricht im Nähen und Handfertigkeitsarbeiten. Die Mädchen haben Gelegenheit Wintersport zu treiben.

In die Kurse werden nur Mädchen aufgenommen, die gewillt sind ernste Arbeit zu leisten. Das Kurs- und Kostgeld beträgt für den ganzen Kurs Fr. 580; es kann teilweise oder ganz erlassen werden. Neben den Kursmädchen können noch einige Erholungsbedürftige und Feriengäste für kürzeren oder längeren Aufenthalt aufgenommen werden. Die Feriengäste nehmen an den theoretischen Stunden (1—2 pro Tag) teil. Anmeldungen (mit selbstgeschriebenem Lebenslauf des Mädchens) sind zu richten an Casoja, Valbella ob Chur, Tel. 44 Lenzerheide.

Schweizerische Wohnungsausstellung Basel, 16. August—14. September 1930. *Die Woba muss man gesehen haben.* Nach Ablauf einer Woche weiss man im ganzen Schweizerland, dass die Woba eine Veranstaltung ist, die unserm Volke grosse Dienste zu leisten berufen ist. Die Woba hat eine kulturelle und wirtschaftliche Mission zu erfüllen. Sie wird darum besonders auch von der Frauenwelt als eine Ausstellung gewürdigt, die man gesehen haben muss. Es scheint uns nun wichtig, dass wir sie kurz auf die möglichen Fahrtvergünstigungen aufmerksam machen.

Allgemeine Fahrpreisermässigung an Samstagen und Sonntagen. Allgemein gewähren die Schweizerischen Bundesbahnen für den Besuch der Woba eine Fahrtvergünstigung in der Weise, dass an Samstagen und Sonntagen Billette einfacher Fahrt genügen. Die Billette müssen in der Ausstellung abgestempelt werden und berechtigen sodann zur Rückfahrt am Sonntag.

Und Vergünstigungen für Kollektivreisen. Wir möchten aber noch besonders erwähnen, dass auch an den andern Wochentagen bei Gesellschaftsreisen erhebliche Ermässigungen möglich sind. Diese betragen für Gesellschaften von 8—14 Personen 20—30 %, für Gesellschaften von 15—99 Personen 30—40 %, je nach der Entfernung. Dazu kommt noch, dass nur der halbe Schnellzugszuschlag zu entrichten ist. Die Schweizerischen Bundesbahnen werden ihnen bei der Organisation einer Gesellschaftsreise in jeder Weise behilflich sein. Am Fahrkartenschalter erhalten sie jede wünschenswerte Auskunft.

Wir erwarten sie. Es ist also leicht, an jedem Wochentage mit Fahrvergünstigung zum Besuche der Woba nach Basel zu kommen. Wir freuen uns, sie an unserer Veranstaltung begrüssen zu dürfen.

Die Elektrizität an der « Woba » (Schweizerische Wohnungs-Ausstellung, Basel). *Der Demonstrationsraum für die elektrische Küche auf der « Woba ».*

Ein bekannter ausländischer Nationalökonom hat einst den Satz geprägt: « Es wäre von jeder Nation unverantwortlich, ihre Naturkräfte nicht nach Möglichkeit in den Dienst der einheimischen Volkswirtschaft zu stellen. » Es ist deshalb wohl nur folgerichtig, wenn die Schweiz. Zentralstelle für Elektrizitätsverwertung (Elektrowirtschaft, Zürich) sich ebenfalls auf der « Woba » eingefunden hat und in einem grösseren Raum (Halle IV, Woba-Hotel) täglich von 10 ½—11 ½ und von 15 ½—18 Uhr die Vorteile der elektrischen Küche durch Schaukochen, verbunden mit Kostproben, demonstriert. Das Podium, auf dem jeweils Damen schalten und walten und dem Publikum jede einzelne Koch- und Schaltoperation erklären, enthält 3 elektrische Herde, einen Boiler und einen Kühlschrank.

Ende des Jahres 1929 wies die Schweiz über 130,000 an elektrische Verteilungsnetze angeschlossene Herde und Rechauds auf mit einem gesamten

Anschlusswert von rund 325,000 Kilowatt, was etwa 475,000 Pferdestärken entspricht. Letztes Jahr wurden 16,000 neue Herde angeschlossen. Im Durchschnitt kann mit einem jährlichen Zuwachs von 15,000 Herden gerechnet werden. Die mittleren Verbrauchszahlen von 1125 im Kanton Zürich wohnenden Familien betragen monatlich 91 Kilowattstunden für die zweiköpfige, 113 kWh für die drei- und 127 kWh für die vierköpfige Haushaltung. Darnach lassen sich leicht die Kochkosten ausrechnen, auf der Basis des jeweiligen Tarifes, der sich in der Schweiz allgemein zwischen 6 und 10 Cts. pro kWh bewegt. Eine Familie von 4—5 Köpfen benötigte pro Person und Tag rund 1 Kilowattstunde. Ist in der Küche ein Boiler vorhanden, so erfahren alle diese Zahlen, die sich auf den Herdbetrieb allein beziehen, eine Verminderung um rund 20 %.

Es ist gut, dass an der « Woba » das Vorurteil gegen die « teure » elektrische Küche wieder einmal einwandfrei durch untrügbare Zahlen widerlegt wird und der Besucher des Demonstrationssaales auch « en passant » mit einigen vorteilhaften Errungenschaften des Herdes bekannt wird. Wir nennen die Abwesenheit von Rauch, Russ und Asche, die gefahrlose Bedienung und leichte Regulierbarkeit. Sehr zu würdigen ist die Abwesenheit jeder Vergiftungs-, Explosions- und Feuersgefahr. Man hat bekanntlich auch die Möglichkeit, ohne irgendwelche Aufsicht zu kochen, indem es bereits Automaten gibt, die zu einer bestimmten und vorher einzustellenden Zeit die Kochplatte einschalten und die Stromzufuhr nach Ablauf einer bestimmten Zeit unterbrechen. Wir nennen wegen der Vollständigkeit noch die gleichmässige Wärmeverteilung, die sich namentlich im Backofen äusserst vorteilhaft auf das Backgut auswirkt, die geringe Gefahr des Anbrennens, die Schonung wertvoller Nahrungsbestandteile und die stete Betriebsbereitschaft. Erinnern wir uns endlich wieder einmal daran, dass die elektrische Kochenergie durch unsere einheimischen Wasserkräfte geliefert wird und überdenken wir die Zusammenhänge mit dem eingangs erwähnten sehr richtigen Ausspruch des Volkswirtschafters, so dürfen wir in der elektrischen Küche wohl die Küche der Zukunft sehen, und nur hoffen, dass diese Zukunft nicht mehr lange auf sich warten lasse. Wir nähern uns ihr ja mit jedem Tag mehr. Das beweisen die erwähnten zahlreichen jährlichen Neuanschlüsse. Möge die « Woba » dazu beitragen, den Gedanken dieser Zukunft in alle Kreise zu tragen ! Dieser Idee dient in erster Linie der Demonstrationssaal mit den Schaukochen. *(Aus der Elektro-Korrespondenz.)*

Vom 1.—4. Oktober 1930 veranstaltet der « Bund Entschiedener Schulreformer » in Berlin einen öffentlichen Kongress über das Thema : « **Frauenbildung und Kultur** ». Redner u. a. : Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Adolf Grimme, Ministerialrätin Dr. Gertrud Bäumer, Dr. Eugen Diesel, Professor Paul Oestreich, Volksbildungsminister a. D. Professor Dr. Reinhard Strecker, M. d. R. Clara Bohm-Schuch, Dr. med. Heinrich Dehmel, Rektorin Irmgard Bär. Im Anschluss an die Tagung Besichtigungen. Gesamtteilnehmerkarte 6 RM. Anfragen und Vorverkauf : Albert Lenz, Berlin O 17, Hohenlohestrasse 9.

UNSER BÜCHERTISCH

Neues natürliches Gesundheitsturnen, von Dr. Otto Stein, Nürnberg.

Das bekannte Hodlerbild « Der Holzhacker », das den Bucheinband schmückt, lässt schon erraten, dass der Verfasser natürliche Bewegungsformen im Turnunter-